

Ein Café in Hentschau

Beitrag von „Lord Reis“ vom 24. Juli 2020, 14:54

Daraus schließe ich, dass es zwischen Slezsko und Underbergen nie eine vertragliche Grundlage zur Aufteilung des früheren somanischen Staatsgebiets gab. Ist das richtig?

Auch wenn ich weiß, dass es durch die nicht sonderlich alte Geschichte zwischen Slezsko und Underbergen nicht unbedingt freundschaftliche Gefühle gibt: Die Frage der Zugehörigkeit des Landes ist zu klären. Ein Niemandsland sollte es nicht geben.

Es liegt ein klares Missverhältnis der Kräfte Slezskos und Underbergens vor. Egal, welche Pläne hier in Underbergen geschmiedet werden - Slezsko wird da ein Wörtchen mitreden bzw. mitzureden haben.

Aber das kurz an den Rand gestellt: Was stellen Sie sich vor, wie es mit Underbergen weitergeht? Wirtschaft und Politik waren da gerade erst im Begriff, sich ansatzweise zu stabilisieren. Das Abdanken des Oberö... Isomirs und das Auftreten der... "Herren" mit den Messern sorgt nicht gerade für Stabilität, im Gegenteil. Underbergen ist ohne Oberhaupt, es sollten unverzüglich Wahlen eingeleitet werden.